## Kaspar Bordewick

Foto: Marianne Di Mauro

***** 18.08.1918 in Laer (Kreis Steinfurt)
**†** 24.12.1942 wahrscheinlich bei Wolgograd
Grabstelle: Unbekannt

**Familienverhältnisse:**
Sohn von und Bordewick, geb.
2 Schwestern, 1 Bruder
Verheiratet mit Johanna Butzkamm, 1 Tochter

**Beruf:**
Gärtner

**Dienstgrad; Einheit:**
Obergefreiter; 6. Armee (bei einer Flak-Einheit des Heeres)

**Sonstiges:**
Gerade 18 Jahre alt, wurde Kaspar im Sommer 1936 zum Reichsarbeitsdienst eingezogen. Ein Foto in Uniform zeigt ihn als Angehörigen der RAD-Abteilung 3/200, die während der Zeit seines Dienstes im Emsland („Emsland-Abteilung 13“) eingesetzt war. Da die RAD-Gruppe 200 mit der Zusammenfassung der Arbeitsgaue XXa und XXb zum Arbeitsgau XX am 01.02.1937 aufgelöst wurde[1], muss das Foto vor diesem Zeitpunkt entstanden sein.

Die Einberufung zur Wehrmacht führte Kaspar zur 3. Kompanie des MG-Bataillons 38. Demnach war Kaspar nach Ableistung seines Arbeitsdienstes wohl noch eine kurze Zeit als Zivilist beschieden, denn besagte Wehrmachtseinheit wurde erst im Herbst 1937 im niederschlesischen Sprottau (heute Szprotawa, Polen) als Flak-Einheit des Heeres aufgestellt und bildete ab Anfang November 1937 die ersten Rekruten aus.[2] Ein Jahr später verlegte das Bataillon – nun als MG-Bataillon 48 bezeichnet - nach Liegnitz (heute Legnica, Polen).

Im Frühjahr 1939 nahm das Bataillon an der Besetzung der Tschechoslowakei teil. Bei Kriegsbeginn wurde die 3. Kompanie aufteilt (in 3. und 6. Kompanie) und jeweils vorübergehend als Panzerabwehrabteilung an zwei Infanterie-Divisionen abgegeben. Das Bataillon als solches blieb jedoch bestehen und wurde am 15.10.1939 in Fla-Bataillon 48 umbenannt; gleichwohl kämpften die einzelnen Kompanien im Westfeldzug bei unterschiedlichen Einheiten.

---

[1] https://www.forum-der-wehrmacht.de/index.php?thread/22-einheiten-und-standorte-des-rad/&postID=123656#post123656; aufgerufen am 19.07.2019
[2] http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/MGBataillone/MGBat38-R.htm; aufgerufen am 19.07.2019

Wahrscheinlich ist, dass Kaspar als Angehöriger der 6. Kompanie des Fla-Bataillons 48 an den Kämpfen in Frankreich teilgenommen hat und seine Einheit anschließend als Besatzungstruppe bis Dezember 1940 in der Nähe von Brest (Bretagne) stationiert war.[3]

Für die erste Hälfte des Jahres 1941 lässt sich der Aufenthaltsort von Kaspars Einheit nicht feststellen. Sicher ist, dass sie beim Überfall auf die Sowjetunion als „Heerestruppe“ dem XXXXIX. Gebirgs-Armeekorps unterstellt war und in diesem Rahmen Mitte August 1941 im Befehlsbereich der 1. Gebirgsjägerdivision eingesetzt war. Demnach führte Kaspars Weg aus dem Bereitstellungsraum nordwestlich Lwiw (früher Lemberg) in der Ukraine, über Uman bis zum Dnjepr. Ein Foto aus dem Frühherbst 1941 zeigt Kaspar mit seinem Geschütz bei Poltawa, einem Ort in der Zentral-Ukraine (ab September 1941 unter deutscher Besatzung). Dies deutet darauf hin, dass die17. Armee, als übergeordneter Verband des XXXXIX. Gebirgs-Armeekorps, den Einsatz der 6./Fla-Btl. 48 zumindest vorübergehend an anderer Stelle angeordnet hatte. Nach diesem Zeitpunkt gibt es keine Dokumente mehr über den Verbleib von Kaspars Einheit. Nach Informationen der Familie soll Kaspar im Kaukasus gekämpft haben. Dies spricht dafür, dass seine Kompanie wieder an das XXXXIX. Gebirgs-Armeekorps abgegeben wurde.

Zum Zeitpunkt seines Todes soll Kaspar einer Heeres-Flak-Einheit angehört haben, die der 6. Armee unterstand. Wenn dem so ist, könnte Kaspar im Lauf des Jahres 1942 von der 6. in die 3. Kompanie seines Bataillons gewechselt sein. Diese ging nachweislich in den Kämpfen um Stalingrad unter.

Bei seinem letzten Urlaub ließ Kaspar sowohl die Schirmmütze seiner Ausgeh-uniform, als auch alle Auszeichnungen zu Hause zurück. Ob sie ihm nur als unnötiger Ballast erschienen oder ob sie als Erinnerungsstücke für den Fall seines Todes gemeint waren? Wer weiß.

[3] https://www.forum-der-wehrmacht.de/index.php?thread/8831-6-fla-48-und-2-fla-66/; aufgerufen am 22.07.2019